

Energie sparen beim Krabbenfang

Energiekosten verursachen auf Krabbenkuttern rund ein Drittel der Gesamtkosten. Die Fachhochschule Kiel hat sich in einem Pilotprojekt mit der "Modernisierung der Garnelenkutter- und Ostseekutterflotte unter dem besonderen Aspekt der Energieeffizienz" beschäftigt. Fischereistaatssekretär Ernst-Wilhelm Rabius hat sich am 10. August in Büsum über die ersten Ergebnisse informiert.



Krabbenkutter auf der Nordsee Quelle: © Ralf Kohl / www.pixelio.de

Die Fachhochschule Kiel unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Constantin Kinias führt das Pilotprojekt in Kooperation mit der Landesvereinigung der Erzeugerorganisationen für Nordseekrabben- und Küstenfischer an der schleswig-holsteinischen Westküste e.V. Büsum und dem Landesfischereiverband durch. Die Gesamtkosten des Projektes belaufen sich auf 618.000 Euro und werden aus dem "Zukunftsprogramm Fischerei" des Landes Schleswig-Holstein finanziert, an dem sich die EU mit 50 Prozent beteiligt.

Stark gestiegene Energiekosten

Auslöser waren die extrem stark gestiegenen Energiekosten, die inzwischen auf Krabbenkuttern rund ein Drittel der Gesamtkosten verursachen. Eine deutliche Senkung der Kosten würde die betriebliche Rentabilität verbessern und gleichzeitig dem Umweltschutz dienen.

Prof. Dr.-Ing. Kinias präsentierte den Teilnehmern im Büsumer mariCube die ersten Ergebnisse.

Praxistest mit Krabbenkocher und Abfüllanlage

So konnte unter anderem ein neuer Krabbenkocher entwickelt werden, der den Energieverbrauch um rund 80 Prozent gegenüber den herkömmlichen Kochern senkt. Auch bei der Krabbenabfüllanlage gelangen Verbesserungen, die die Energieeffizienz und gleichzeitig die Produktqualität deutlich steigern. Beide Innovationen befinden sich derzeit bereits auf kommerziellen Krabbenkuttern im Praxistest.

Bis zu 35 Prozent können gespart werden

Kinias schätzt, dass das gesamte Einsparpotential auf einem Krabbenkutter bei etwa 25 bis 35 Prozent der Energiekosten liegt. Die Ergebnisse des Projektes stimmen so hoffnungsvoll, dass die Fachhochschule zusammen mit den Experten aus der Fischereiverwaltung derzeit über die Rahmenbedingungen für eine Weiterentwicklung und Fortsetzung diskutiert.

Wettbewerbsfähigkeit erhalten

Fischereistaatsekretär Rabijs lobte das Projekt: "Ich bin sehr froh, dass dieses innovative Pilotprojekt mit Hilfe unserer Förderung zustande gekommen ist und gute Ergebnisse erbracht hat. Da Neubauten für die meisten unserer Kutterfischer nicht finanzierbar sind, ist es sehr wichtig, dass die bestehende Flotte durch gezielte Modernisierungen ihre Wettbewerbsfähigkeit erhält. Dieses Pilotprojekt ist ausgesprochen erfolgreich, die Fördergelder sind gut angelegt".

Weitere Informationen

→

[Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume](#)

→

[Landwirtschafts- und Umweltportal: Fischerei](#)

[nach oben](#)

Kontakt

- **Regierungssprecher**
Knut Peters
Düsternbrooker Weg 104
24105 Kiel
Postfach 7122, 24171 Kiel
Telefon: 0431 988-1704
Telefax: 0431 988-1977
- [E-Mail](#)

Aktuelle Meldungen des Landesportals abonnieren

- [RSS Aktuelle Meldungen](#)